

Zusammen anpacken für Saarlouis!

Saarlouis ist Herzensangelegenheit. Saarlouis liegt uns am Herzen. Zusammen mit den anderen Bürgerinnen und Bürgern von Saarlouis wollen wir weiter zusammen anpacken für unsere Stadt und unsere Stadtteile.

Saarlouis als Innenstadt, Roden, Fraulautern, Lisdorf, Beaumarais, Picard, Neuforweiler und Steinrausch ist lebenswerte Heimat für 35.000 Einwohner.

Gleichwohl geht manches besser. Eine lebenswerte, lebenswerte und attraktive Stadt bedarf stetiger und kontinuierlicher Verbesserung. Es kommt auf die richtigen Ideen, Anregungen, Mut und Zusammenhalten an. Dafür treten wir als CDU an. Viele Bürgerinnen und Bürger von Saarlouis haben sich daher entschieden für den Stadtrat anzutreten, um unsere Heimat vor Ort zu gestalten und zusammen anzupacken für Saarlouis.

In den Zukunftswerkstätten vor Ort haben wir zusammen mit Vertretern aus Vereinen und den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort Ideen, Anregungen sowie auch kritische Punkte aufgeschrieben, um unsere Stadt und unsere Stadtteile besser zu machen. Daher ist unser gemeinsames Saarlouis ein Gemeinschaftsprojekt vieler.

1. Sicherheit, Sauberkeit, Ordnung – Sicher leben in Saarlouis

Es darf keine rechtsfreien Räume geben! Das geht bei Kriminaldelikten auf öffentlichen Plätzen los und endet beim Zuparken von FeuerwehreinFahrten. Es ist nicht gut, wenn sich immer mehr Menschen nicht mehr sicher in Saarlouis fühlen. Das beunruhigt uns. In der Tat zeigen die Kriminalstatistiken, dass es in unserer Stadt Kriminalitätsschwerpunkte gibt. Zum Beispiel zählt der Kleine Markt dazu. Wir wollen das nicht akzeptieren, sondern ändern.

Zusammen mit dem Land und der Vollzugspolizei kämpfen wir für eine bessere und intensivere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land. Das städtische Ordnungsamt und die Vollzugspolizei müssen enger zusammenarbeiten. Mit der

Sicherheitspartnerschaft zwischen Saarlouis und dem Saarland kommt mehr Polizei vor Ort. Aber auch wir als Stadt sind in der Pflicht. Das städtische Ordnungsamt wollen wir zur Stadtpolizei ausbauen. Mehr Personal, neue und als Polizei erkennbare Fahrzeuge sowie Uniform. Das schafft mehr Präsenz und Sicherheit.

Wir meinen: Die neue Stadtpolizei muss auch mehr raus in die Stadtteile. Zuegeparkte Gehwege und Feuerwehreinfahrten, Rasen durch die Straßen und Wohnviertel und Vermüllung und Dreck müssen weniger werden. Dafür haben wir als CDU schon für dieses Jahr neue Stellen im Haushalt der Stadt geschaffen. Diesen Weg wollen wir weiter gehen.

Auch der Hauptbahnhof ist ein Ort, an dem sich viele nicht sicher fühlen, den manche versuchen zu meiden. Daher streben wir zusammen mit der Deutschen Bahn sowie der Bundespolizei und Landespolizei eine Ordnungspartnerschaft an. Ähnlich wie bei der Sicherheitspartnerschaft mit dem Land bedeutet dies mehr Sicherheit vor Ort und eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Stadt, Bahn, Landespolizei und Bundespolizei. Wir wollen außerdem prüfen, ob die neue Stadtpolizei am Bahnhof eine eigene Citywache einrichten kann, um schnell vor Ort zu sein und Präsenz zu zeigen.

Das Netzwerk „Sicherheit – Ordnung – Sauberkeit“ muss gestärkt werden und regelmäßig zusammenkommen. Wir brauchen verstärkte Kontrollen von Falschparkern und Rasern sowie eine bessere und schärfere Ahndung von Müll und Verdreckungen. Wir wollen, dass die Bußgelder für diese Vergehen erhöhen werden. Wer Zigaretten und Kaugummis wegwirft, der tut dies oft unbedacht. Trotzdem entstehen der Allgemeinheit dadurch hohe Kosten.

Müll und Verdreckungen sind ein großes Ärgernis und stadtweites Phänomen. Die meisten Menschen, die hier leben oder unsere Stadt besuchen verhalten sich anständig und ordentlich. Daher kann es nicht sein, dass sie den Unrat, Müll und Dreck einiger weniger tage- und wochenlang ertragen

müssen. Aber die Stadtverwaltung kann ihre Augen nicht überall haben. Trotzdem werden Müll, Unrat und Dreck nie ganz aufhören. Dort wo Müll liegt, muss er schnell weg. Das sollen Bürger leichter melden können. Wir wollen eine Müll-Hotline und eine Applikation (App) fürs Handy, um der Stadt schnell und einfach die Stellen zu melden. Dafür wird es eine eigene „Schnelle-Eingreiftruppe“, ein „mobiles Einsatzkommando“ des Neuen Betriebshofes (NBS) geben. Das „NBS-SEK“ sorgt für die rasche Beseitigung.

Geschwindigkeitskontrollen braucht es nicht nur an festen Stellen, sondern rund um die Uhr und an mehreren Stellen, schwerpunktmäßig vor unseren Schulen, Kindergärten und Seniorenheimen. Geschwindigkeitskontrollen dürfen keine bloße Einnahmequelle für die Stadt sein, sondern müssen vor allem dort erfolgen, wo es sinnvoll ist.

Wildschweine in den Stadtteilen und Tauben in der Innenstadt müssen durch gezielte Maßnahmen in ihrer Population begrenzt werden. Sie richten hohen Sachschaden an. Hier ist auch die Stadt in der Pflicht.

2. **Für uns alle: Mamas, Papas und Kinder entlasten**

Die Beiträge für die Kindergärten und Krippen sind zu hoch! Hier muss dringend etwas passieren. Wir haben als CDU dafür gesorgt, dass wir schon dieses Jahr eine Entlastung als Stadt für die städtischen Einrichtungen vorgezogen haben. Bis 2022 werden die Beiträge für die Eltern halbiert.

Wer Kinder groß zieht, der leistet den wichtigsten Beitrag für die Zukunft unseres Gemeinwesens. Wer heute eine Familie gründet, der ist auch finanziell stark belastet. Es kann nicht sein, dass die Gründung einer Familie zu den größten Armutsrissen gehört. Soweit wir es als Land und Stadt in der Lage sind zu tun, wollen wir uns nach der Decke strecken und Mamas, Papas und die Kinder finanziell entlasten.

Wer in Zukunft als Saarlouiser ein Kind bekommt,

dem zahlt die Stadt automatisch den „Windelzuschuss“. Damit werden die Eltern von den höheren Kosten der Müllentsorgung entlastet. Und zwar automatisch. Dafür braucht es keinen Antrag, weil alle Informationen im Rathaus schon vorhanden sind.

Es kommt aber auch auf gute Qualität in unseren Kindergärten und Kitas an. Qualifiziertes Personal, gute Infrastruktur und kleine Gruppen sorgen für gute Betreuung. Wir werden die Zahl der Plätze in den Kindergärten und Krippen weiter ausbauen. Wir wollen aber auch neue Wege gehen: Ein sogenannter „Wald-Kindergarten“ bzw. „Natur-Kindergärten“ sorgt für neue Formen der Betreuung und ein frühes Vertrautmachen mit unserer Natur und Umwelt.

Die Betreuung der Kinder muss aber auch, zum Beispiel für Schichtbeschäftigte, in Randzeiten und am Wochenende möglich sein. Wir brauchen ein „Kinderland“ des Landkreises auch in unserer Stadt.

Außerdem brauchen Eltern in Zukunft schnellere und einfachere Wege, um ihr Kind im Kindergarten anzumelden. Dies soll künftig zentral im Rathaus erfolgen, online und per App möglich sein und die Eltern müssen möglichst früh wissen, ob es mit dem Krippen- oder Kindergartenplatz klappt. Wir wollen den Kitaplaner für Saarlouis. Außerdem müssen diejenigen einen Vorteil haben, die hier bei uns in Saarlouis wohnen. Wer sich dafür entscheidet sein Kind lange selbst und zuhause zu erziehen und seine Tochter oder seinen Sohn nicht in die Krippe zu schicken, der darf nicht benachteiligt werden bei der Vergabe der Plätze für den Kindergarten.

Wir werden ein Investitionsprogramm für eine Modernisierung unserer Grundschulen auflegen. In den Grundschulen wird der Grundstein für unsere Kleinen gelegt. Dafür braucht es eine zeitgemäße Ausstattung. Mit dem Modernisierungsprogramm werden wir unsere Schulen mit schnellem Internet, zeitgemässen Unterrichtsmaterial und guter Infrastruktur ausstatten. Außerdem darf es nicht sein, dass Container auf Schulhöfen notwendig

sind, um der Platznot in Schulen zu begegnen. Dort muss es entsprechende bauliche Maßnahmen geben.

Außerdem brauchen wir für Saarlouis und unsere Stadtteile einen Aktionsplan „Sicherer Schulweg“. Schulamt, Stadtpolizei und Vollzugspolizei sollen durch Informations-, Öffentlichkeits- und Marketingmaßnahmen sowie - wo notwendig - mit baulichen Maßnahmen, Verkehrsberuhigungen vor Schulen und Kindergärten für einen sicheren Schulweg sorgen. Durch Bring- und Abholzonen sollen zu Schulbeginn und Schulende bisher bestehende verkehrliche Engpässe vermindert und Sicherheit erhöht werden.

Auch in der Freizeit brauchen Kinder Abwechslung beim „Draußenspielen“. Unsere Spielplätze müssen einen guten Zustand aufweisen und gepflegt sein. Wir brauchen eine Attraktivitätssteigerung für die Spielplätze in allen Stadtteilen.

3. Arbeit für heute. Und morgen!

Saarlouis ist Spitze! Rund 30.000 Männer und Frauen arbeiten in unserer Stadt. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist das ein bundesweiter Spitzenwert. Das muss aber auch in Zukunft so bleiben! Saarlouis muss Ford-Standort bleiben! Auto und Stahl sind Schlüsseltechnologien. Mit der Dillinger Hütte in unserer Nachbarstadt und auch teilweise auf Saarlouiser Bann, Ford und den Zulieferern sowie vielen klein- und mittelständischen Betrieben haben wir eine starke Wirtschaft. Wir werden als Stadt mit allen Mitteln und auf allen Ebenen für den Erhalt der wichtigen Industrie-Arbeitsplätze einsetzen. Ford ist einer der Schlüssel-Unternehmen unseres Landes und schafft gute Arbeit hier vor Ort. Das muss so bleiben!

Wir brauchen aber auch neue Arbeitsplätze und einen breiteren Branchenmix. Auf dem Lisdorfer Berg entsteht neue Arbeit auch für morgen. Wir haben jahrzehntelang für den Bau des „Lisdorfer Berges“ gekämpft. Viele haben daran mitgewirkt, dass er heute da ist. Nur durch die Beharrlichkeit der CDU konnte er aber durchgesetzt und realisiert

werden. Die Ansiedlung des größten europäischen Küchenherstellers ist nur ein Beispiel für eine gelungene Ansiedlungspolitik durch Stadt und Land. Diesen Weg müssen wir weiter gehen. Um die Wirtschaft unserer Stadt breiter aufzustellen, um Arbeit für morgen und unsere Kinder zu schaffen. Wir treten für eine Erweiterung des Industrie- und Gewerbegebietes „Lisdorfer Berg“ ein. Wie in den ersten beiden Bauabschnitten erfolgt dies im Ausgleich zwischen den Interessen von Natur, Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz sowie Arbeit, Wirtschaft und Industrie.

Ein modernes Gründerzentrum soll jungen Forschern und Gründern Raum für Ideen, Arbeit und Wertschöpfung schaffen. Außerdem gehört zu einem modernen und zeitgemäßen Industrie- und Gewerbegebiet eine ordentliche Infrastruktur. Der „Lisdorfer Berg“ braucht schnelles Internet (Breitband/Glasfaser) und eine schnelle Mobilfunkverbindung (5G) ebenso wie eine Anbindung durch den Bus.

Gründer von neuen Unternehmen und Betrieben müssen gefördert werden. Wer Ideen und Mut für neue Betriebe aufbringt, der muss die Stadt an seiner Seite wissen. Das heißt für uns: Wir brauchen ein Gründerzentrum mit Coworkingspaces in Saarlouis.

Und außerdem: Dies kann zum Beispiel auch unseren Einzelhandel stärken. Wir wollen – und müssen - Saarlouis als Einkaufsstadt attraktiv halten! Wir wollen daher als Stadt Gründer im für die Stadt wichtigen Einzelhandel fördern und die Vielfalt unserer Geschäfte erhalten oder sogar erhöhen. Dazu braucht es mehr inhabergeführte Geschäfte, daher wollen wir als Stadt ein Ladenlokal anmieten und es für eine kurze Zeit neuen Gründern kostengünstig überlassen. Das spart die teure Miete und ermöglicht neuen Ideen und neuen Geschäften Fuß zu fassen („Gründer-Shopping“) bis sie auf eigenen Füßen stehen.

Grundsätzlich braucht Saarlouis ein wirtschaftsfreundliches Klima. Die Betriebe und

Unternehmer dieser Stadt sorgen zusammen mit den Beschäftigten für Arbeit, Wohlstand und Wertschöpfung hier bei uns vor Ort.

4. **LKWs, Autos, Lärm und Dreck: Stadtteile und Ortsdurchfahrten entlasten**

Vor allem unsere Stadtteile müssen vom lästigen und störenden Durchgangsverkehr entlastet werden. Dringend brauchen wir den Ostring als Ortsumgehung für Fraulautern. Der Ortskern von Fraulautern darf nicht einfach so auf Jahrzehnte durch den unbedachten und ungeprüften Bau einer neuen Brücke zubetoniert werden. Wir müssen alles dafür tun einen noch gewaltigeren Brückenneubau zu verhindern und durch den Ostring Fraulautern, Steinrausch und Roden vom Durchgangsverkehr, Lärm und Dreck entlasten.

Der endlich erfolgte Baubeginn der Ortsumgehung für Roden wird den einwohnerstärksten Stadtteil und die Stadtteile Steinrausch und Fraulautern entlasten. Ein entsprechender Rückbau zur Verkehrsberuhigung der bisherigen Ortsdurchfahrt muss unverzüglich nach der erfolgten Eröffnung der neuen Bundesstraße direkt an der Saar erfolgen.

Auch für Picard, Lisdorf und Neuforweiler muss der unnötige LKW-Verkehr durch mehr Kontrollen weniger werden. Außerdem müssen Bus und Bahn sowie deren Vernetzung besser werden.

Saarlouis ist als Kreisstadt, Mittelstadt und Europastadt Verkehrsknotenpunkt. Wir wollen die Staus aus und in unsere Stadt – insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten – durch Schließen des Mittleren Rings, beispielsweise durch einen Kreisverkehr an der Ecke St. Nazairer Allee / Wallerfanger Straße, intelligentere Verkehrsführung und Parkraummanagement verringern. Der Verkehr muss flüssiger laufen. Dazu soll auch die Ertüchtigung des Kreuzungsbereichs und Unfallschwerpunktes Brückenstraße/Schanzenstraße beitragen.

Busfahrten innerhalb der Stadt Saarlouis führen durch zwei Waben und sind damit teurer als eine

Fahrt durch größere Städte, wie zum Beispiel Saarbrücken. Außerdem muss die Stadt bei der KVS, deren Anteilseigner sie ist, sowie auf Landesebene für einen besseren und günstigeren ÖPNV sorgen! Jung und Alt müssen schneller und günstiger aus den Stadtteilen in die Stadt kommen. Für uns zählt zu moderner und zeitgemäßer Mobilität auch der weitere Ausbau der Elektrotankstellen sowie die Prüfung der Einrichtung einer Wasserstofftankstelle in Saarlouis. Wir wollen den Alltagsradverkehr stärken durch den Ausbau sicherer Radwege und die Vernetzung der verschiedenen Mobilitätsträger stärken. sichere und nutzbare Fahrrad- und E-Bikewege müssen ebenso ausgebaut werden wie die E-Bike-Infrastruktur. Diese Maßnahmen sind Grundvoraussetzung für funktionierende Mobilität in unserer Stadt.

5. Klimaschutz geht uns alle an – Global denken, lokal Handeln

Saarlouis hat sich mit dem Klimaschutzkonzept auf den Weg gemacht zur „Null-Emissions-Kommune“, um damit unseren eigenen Beitrag für das Klima zu leisten. Saarlouis kann das Weltklima bei weitem nicht alleine retten. Aber wir können einen kleinen Beitrag leisten und außerdem für eine lebenswerte Umwelt direkt hier bei uns vor Ort sorgen.

Ergänzend zum Klimaschutzplan braucht unsere Stadt ein Natur- und Artenschutzkonzept. Der Schutz der Artenvielfalt fängt vor Ort an und sorgt direkt bei uns vor Ort für eine intakte Umwelt. Die Stadt soll nach unserer Meinung einen Aktionsplan für den Natur- und Artenschutz erarbeiten. Ein neu zu schaffendes „Bündnis für den Natur- und Artenschutz“ soll konkrete geeignete Maßnahmen aufzeigen (z.B. Ausweitung Blühflächen, Stehenlassen von Randstreifen für Insekten an Strassen und Verkehrsinseln etc.) und darüber hinaus zusammen mit Schulen, Vereinen und relevanten Akteuren sowie Bürgern für die Bedeutung des Artenschutzes vor Ort sensibilisieren.

Dazu zählen Renaturierungen unserer Bäche,

sowie mehr Grün in unseren Ortslagen und Stadtteilen ebenso wie der Erhalt und die Pflege von Naherholungsgebieten oder die Pflege von Blüh- und Streuobstwiesen. Dies schützt unsere Natur und leistet einen Beitrag zum Artenschutz vor Ort. Wir haben nur eine Natur und die wollen wir zum Erhalt unserer Heimat und Schöpfung schützen.

6. In Saarlouis wohnen darf kein Luxus sein – Bezahlbarer Wohnraum und erschwingliches Bauland für Saarlouis

In Saarlouis und den Stadtteilen zu bauen ist teuer und es ist erstmal schwierig überhaupt ein geeignetes Grundstück zu finden. Es muss wieder für „Normal-Verdiener“ bezahlbar sein in Saarlouis zu bauen.

Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum für Jung und Alt. Daher wollen wir Baulücken schließen und wo möglich kleinere Neubaugebiete insbesondere für junge Familien schaffen. Diese sollen bestehende Ortslagen arrondieren. So könnte zum Beispiel die seit 20 Jahren leer stehende und von vielen als „Schandfleck“ empfundene „Mühle Abel“ einer neuen Nutzung für moderne Wohnbebauungen zugeführt werden. Hier kann moderner Wohnraum mitten im Grünen und mitten im Ortszentrum entstehen. Wo es sinnvoll ist, wollen wir in den Stadtteilen prüfen, wo wir so genannte Sanierungsgebiete ausweisen können, um aus alter Bausubstanz neuen Raum für modernes Wohnen schaffen können.

Die GBS muss weiter dafür sorgen, dass zur Miete wohnen erschwinglich bleibt. Der soziale Wohnungsbau muss eine starke Rolle spielen. Heute sind die Preise für das eigene Zuhause zu hoch. Hier muss gegengesteuert werden.

Dafür treten wir ebenso ein wie für den Erhalt und den Schutz unseres historischen Stadtbildes und der historischen Bausubstanz im Stadtkern von Saarlouis.

7. Saarlouis, Roden, Fraulautern, Lisdorf,

Beumarais, Picard, Neuforweiler und Steinrausch: Wir sind eine starke Stadt!

Saarlouis hat eine attraktive Innenstadt, deren Glanz weit über die Grenzen des Saarlandes strahlt. Das muss so bleiben! Und dafür müssen wir kämpfen – jeden Tag.

Der Einzelhandel in unserer Stadt ist stark. Nirgendwo in ganz Deutschland ist der Einzelhandel je Einwohner so stark wie bei uns. Wir müssen als Stadt aber alles dafür tun, damit wir diesen Status erhalten können. Die Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis muss die Anliegen der Unternehmer und Betriebe früh erkennen.

Wir als Stadtverwaltung brauchen aber einen noch engeren und intensiveren Draht und Austausch mit den Geschäftsleuten. Wir meinen, dass unsere Stadt eine Stadtmarketing-Gesellschaft braucht, die als gemeinsames Unternehmen von der Saarlouiser Kaufmannschaft und der Verwaltung im Rathaus Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing effizienter und schneller gestalten kann.

Saarlouis ist auf einen starken Einzelhandel angewiesen. Manche haben den Eindruck, die Stadt wird kleiner an Unterschieden und größer an Vergleichbarem. Hier sind wir auf einen breiten Mix der Geschäfte in der Innenstadt angewiesen. Viel besser als bisher muss es gelingen, die rund zwei Millionen Kunden bei Ikea in die City zu locken. Hier sollen und müssen der Verband der Saarlouiser Unternehmer und die Stadt zusammenarbeiten. Auch hier ist kreative Wirtschaftsförderung gefragt.

Außerdem muss die Galerie am Kleinen Markt wieder attraktiver werden. Es kann nicht sein, dass hier ein neuer „toter Punkt“ unserer Innenstadt zu entstehen droht. In die Galerie muss wieder Leben rein!

Auch die großen Feste unserer Stadt stehen für ein positives Image. Aber die Konkurrenz schläft nicht. Die Emmes ist leider längst nicht mehr das größte Volksfest im Südwesten, die Veranstaltungsfläche

sogar kleiner als in früheren Jahren. Die Emmes ist nach sechs Jahrzehnten in die Jahre gekommen. Wir wollen die Emmes erhalten, sie als unser „Flaggschiff“ der Volksfeste neu aufpolieren, sie stärken und wieder zum größten und beliebtesten Volksfest im Südwesten machen.

Wie wenige Institutionen steht die Altstadt als wesentliches Alleinstellungsmerkmal für unsere Stadt und ihre vielfältigen Ausbaumöglichkeiten. Ob durch immer weniger Kneipen oder das zuletzt weniger als in früheren Jahren angenommene „Altstadtfest“: Viele merken, dass wir jetzt um unsere Altstadt kämpfen müssen. Und es braucht es Vielfalt in unserer Saarlouiser Altstadt. Daher ist für uns klar: Es muss Schluss sein mit der weiteren massiven Ausbreitung von Schischabars in unserer Altstadt. Wir brauchen einen „Runden Tisch“ mit den Wirten, Hauseigentümern, dem Altstadt-Förderverein und der Stadtverwaltung sowie einen sogenannten „Nacht-Bürgermeister“, der diese Aufgaben ehrenamtlich koordiniert.

Saarlouis hat viel zu bieten. Wir haben uns als CDU in den vergangenen 20 Jahren aktiv und durch entsprechende Mittel für die Wiederherstellung und das Erlebarmachen unseres historischen Erbes eingesetzt. Die alten Festungsanlagen aus französischer und preußischer Zeit sind für Saarlouis ein Alleinstellungsmerkmal. Heute kommen so viele Touristen in unsere Stadt wie nie zuvor. Diesen Schatz unseres historischen Erbes gilt es weiter – aus touristischen, aber auch aus kulturellen Gründen – zu pflegen und auszubauen. Daher wollen wir den Stadtpark, den Saaraltarm, die Insel und den neuen Ravelin V touristisch weiter stärken und weiterentwickeln. Dazu soll das Gesamtkonzept Saaraltarm als Grundlage dienen. Wir wollen einen naturnahen Spielplatz im Bereich Saaraltarm/Stadtgarten, die alten sanitären Anlagen ertüchtigen und Tretboote auf dem Saaraltarm.

Saarlouis ist Kulturstadt. Unsere Museen, das Stadtarchiv, kulturelles Engagement privat und in Vereinen und schließlich das fertige Theater am

Ring stehen für das vielfältige, abwechslungsreiche und bunte kulturelle Leben unserer Stadt. Darauf sind wir stolz! Wir werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass unsere Stadt kulturelles Zentrum unserer Region bleibt. Kulturförderung hat für uns hohe Priorität. Daher werden wir mit dem auf unsere Initiative hin auf den Weg gebrachten Deutsch-Französischen Fotowettbewerb unser deutsch-französisches Erbe mit junger Kultur zusammenbringen. Die Geschichte unserer Stadt wollen wir daher in Zukunft auch auf den Punkt bringen. Wir wollen den Tag der Grundsteinlegung unserer Kernstadt Saarlouis - am 5. August 1680 durch Ludwig XIV. – in Zukunft als Stadtfeiertag begehen. Wenn Saarlouis Geburtstag hat, dann muss man das auch feiern!

Zur Geschichte unserer Stadt gehört untrennbar auch die Garnison. Saarlouis ist geborene Garnisonsstadt. Wir sind daher stolz, dass wir heute Bundeswehr-Standort sind und insbesondere dank des Einsatzes der CDU auch geblieben sind. Die Bundeswehr gehört zu Saarlouis. Wir stehen zu dieser Tradition und zur Pflege derselben!

Aber unsere Stadt ist so viel mehr als die Innenstadt: Unsere acht Stadtteile haben eine lange Geschichte und kennen viele Geschichten. Wir wollen weiter einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Lokal- und Regionalkultur leisten, Geschichte und Geschichten unserer Heimat für die Nachwelt festhalten und unsere Heimat und unsere lokale Sprache fördern. Zusammen mit den heimatkundlichen und historisch forschenden Vereinen und Akteuren dieser Stadt wollen wir in Zukunft einen Preis vergeben, der besonderes Engagement auf dem Felde der Mundart und der Heimatkunde prämiert.

Unsere Stadtteile benötigen aber auch funktionierende Ortskerne und gute Infrastruktur. Dazu zählen Läden des täglichen Bedarfs und wo noch vorhanden, müssen Geschäfte vor Ort bleiben. So sollte auch in Zukunft auf dem Steinrausch eine Nahversorgung vorhanden sein. Gleichzeitig dürfen sich von vielen als störend

empfundene innerörtliche Gewerbebetriebe wie beispielsweise Autohändlern auf brach liegenden Flächen nicht weiter ausweiteten. Wir wollen dies stoppen und entsprechende rechtliche Konsequenzen ergreifen!

Als Stadt werden wir ein „Dorfplatz“- Programm auflegen, um unseren Stadtteilen Mitte und Zentrum sowie Orte der gegenseitigen Begegnung und des Zusammenkommens zu geben. Wir wollen unseren ortsansässigen Vereinen Orte der Kommunikation und des Zusammenkommens schaffen bzw. wo schon vorhanden diese modernisieren.

Der barrierefreie Ausbau ist bei Neubaumassnahmen wo immer es geht zu beachten. Wer mit dem Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator unterwegs ist, muss dies ohne auf die Straße gehen zu müssen, tun können. Dies gilt beispielsweise auch für entsprechende barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Orten und Gebäuden, aber auch für barrierefreies Spielgerät auf den Spielplätzen.

Die Stadtverwaltung soll aber auch näher zu den Leuten. Die Volkshochschule (VHS Saarlouis) soll raus in die Stadtteile, um dort vor Ort Kurse anzubieten. Durch die Nutzung der elektronischen Verwaltung sollen mehr städtische Dienstleistungen als bisher über das Internet erfolgen können (E-Government). Saarlouis hat als Kreisstadt alle Chancen zum Vorreiter einer bürgernahen und effizienten elektronischen Verwaltung zu werden, die den Bürgern die Gelegenheit bietet möglichst viele Verwaltungsangelegenheiten online zu erledigen. Wir haben den Anspruch: Saarlouis muss hier Vorreiter sein. Außerdem soll es beim Bürgerbüro wieder einen „langen Donnerstag“ geben, damit auch Berufstätige sich nicht extra frei nehmen müssen, um aufs Rathaus zu gehen. Auch der Stadtrat muss mehr raus und vor Ort. In Zukunft soll der Stadtrat regelmäßig auch vor Ort in unseren Stadtteilen tagen, um den Bürgern vor Ort leichtere Mitsprache zu ermöglichen.

Saarlouis hat viel zu bieten. Unsere Zeiten sind schnelllebig. Mit unseren - zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt - erarbeitenden Ideen wollen wir wichtige Projekte und Ideen für die nächsten fünf Jahre aufzeigen. Grundlage dafür sind solide Finanzen. Saarlouis muss weiter mit dem Schuldenmachen aufhören. Politik darf nicht auf Kosten unserer Kinder und deren Geldbeutel gemacht werden.

Wir stehen für solide Finanzen und verlässliches Wirtschaften. Verantwortungsvolles Handeln braucht Ehrlichkeit und einen langen Atem. Vorausschauendes und nachhaltiges Handeln und Denken sind dabei wichtig. Trotzdem wird es auch zu heute noch nicht absehbaren Entwicklungen kommen, die schnelles und engagiertes Eingreifen erfordern. Daher gelten unsere Grundsätze auch für diese Situationen.

Zusammen anpacken für Saarlouis bedeutet gemeinsam als Bürgerschaft für unsere Stadt zu handeln – egal ob als Bürger im Stadtrat, in einem der Beiräte im Rathaus, als Anpacker in unseren Vereinen oder als engagierter und interessierter Einwohner dieser Stadt. Transparenz, Offenheit, Verlässlichkeit und solides Handeln sind für uns Grundsätze und Maxime unseres Handelns.